

1x1 DES GELÄNDEFAHRENS

Sicher im Revier



Klar ist, ein gutes Geländefahrzeug macht noch keinen guten Geländefahrer. Auch lange Erfahrung im Straßenverkehr hilft im Gelände kaum. Hier sind die wichtigsten Grundsätze und Tipps für eine sichere Fahrt ins Gelände zusammengefasst. Fahrsicherheits-Training für das Revier: Teil 3 – Fahren mit Hindernissen.

Christian Karlberger

Offroad-Chefinstruktor der ÖAMTC-Fahrtechnik, Jäger und mehrmaliger Offroad-Staatsmeister

Nicht oft genug kann man an den wichtigsten Grundsatz beim Geländefahren hinweisen:

*Grundsatz im Gelände:
Man fährt mit viel Gefühl,
so langsam wie möglich und
nur so schnell wie notwendig!*

Denn ein Fahrzeug im Gelände zu bewegen, ist nicht einfach. Erfahrene Fahrer im Gelände zeichnen sich durch ihre Ruhe und Besonnenheit aus. Loser oder feuchter Untergrund wird behan-

delt wie das Fahren auf Glatteis. Das Gaspedal wird sorgfältig eingesetzt, um ein unnötiges Durchdrehen der Reifen zu verhindern. Genaues Lenken und der mäßige Einsatz der Bremsen kennzeichnen den erfahrenen Fahrer. Verschiedene Techniken helfen, die Kontrolle über das Fahrzeug zu behalten und die Fahrt im Jagdrevier zu genießen. In wirklich schwierigen Gebieten sollte man, wenn möglich, mit mindestens einem weiteren Fahrzeug im Konvoi fahren. Bleibt ein Fahr-

zeug stecken, kann der zweite Wagen von großer Hilfe sein. Ein Mobiltelefon sollte man immer dabei haben (Netzabdeckung beachten, eventuell Funkgerät) und anderen Personen die geplante Route mitteilen. Im unwegsamen Gelände die Geländeuntersetzung aktivieren.

Es ist wichtig, das Fahrzeug und seine Abmessungen genau zu kennen, um etwaige Engstellen ohne gravierende Schäden passieren zu können. In engen Passagen sollten Hindernisse auf der Fah-



Bei Wasserdurchfahrten versucht man, eine kleine Schwallwelle zu kreieren, die den Wasserstand direkt vor der Kühlerhaube vermindert und Zündanlage und Luftfilter schützt



Geländekanten werden in der Falllinie gefahren, um den Bodenkontakt möglichst aller 4 Räder zu gewährleisten

Schräglagen fährt man langsam, in Untersetzung und mit aktivierter Differenzialsperre

rerseite umfahren werden, um den Abstand zu den Gegenständen besser kalkulieren zu können. Vorausschauend fahren und die Augen nach alternativen Passagen offen halten!

Wasserdurchfahrten

Niemals darf man in ein unbekanntes Gewässer fahren. Auf im Wasser versteckte Hindernisse, wie Steine, Baumstümpfe und Untiefen, ist besonders zu achten. Neben der Wassertiefe kann trak-

tionsloser Untergrund (Sandbänke, Schwemmsand usw.) für unliebsame Überraschungen sorgen. Die Wassertiefe der zu durchquerenden Furt muss mit einem Stock geprüft werden, eine kurze Fahrt durch kniehohes Wasser ist mit den meisten Geländewagen unbedenklich. Bei tieferen Durchfahrten gilt es zu vermeiden, dass Wasser in die Zündanlage und den Luftfilter gerät. Klarerweise sollte man sein Fahrzeug gut kennen und die Wassertiefe



(siehe Betriebsanleitung) wissen. Flüsse sollten nur an Furten überquert werden, und zwar langsam und konstant. Man versucht, eine kleine Schwallwelle vor der Stoßstange zu kreieren, die den Wasserstand direkt vor der Kühlerhaube vermindert und die Zündanlage und den Luftfilter schützt. Die Fahrspur wird schräg mit der Strömung gewählt, geeignete Einfahrts- und Ausfahrtsstellen sollen vorher festgelegt werden. Das Überqueren von tiefen Flüssen mit starker Strömung ist zu vermeiden, weil das Fahrzeug abdriften könnte.

Nach dem Durchqueren von Gewässern unbedingt die Bremsanlage durch konstantes Bremsen „trockenlegen“ und im Anschluss mehrere Bremsproben durchführen, damit einer sicheren Weiterfahrt nichts im Wege steht.

Bei kniffligen, unübersichtlichen Passagen sollte vorher das Fahrzeug verlassen und das zu umfahrende Hindernis nach der besten Route untersucht werden. Nur wer das Gelände gut einschätzen kann, ist in der Lage, Unfälle zu vermeiden. Wenn Hindernisse nicht eingesehen werden können oder ein zentimetergenaues Rangieren notwendig ist, verhindert ein Einweiser das Risiko, mit dem Fahrzeug anzuecken, einzubrechen oder stecken zu bleiben. In jedem Fall gilt es, einen kühlen Kopf zu bewahren. Sollte die Situation einen überfordern, ist es besser, nach einer alternativen Route zu suchen.

Wer das Fahren im Gelände liebt, macht auch vor Schlamm, Schnee und Eis nicht halt. Wer sein Können richtig einschätzt und sich folgende Tipps zu Herzen nimmt, wird auch in diesen Situationen pures Fahrvergnügen erleben:

① Beim Fahren durch tiefen Sand, Schnee oder schlammigen Untergrund den Reifendruck verringern. Die vergrößerte Lauffläche des Reifens garantiert eine bessere Traktion. Weitaus bedeu-

tender ist der Effekt des „Walkens“: Durch das permanente Öffnen und Schließen des Profils wird ein Reinigungseffekt erzielt. Der geringe Reifendruck führt aber auch dazu, dass die Reifen leicht beschädigt werden können. Nach dem Einsatz im Gelände die Reifen deshalb unbedingt wieder aufpumpen. Faustregel: 1 Minute Betätigen des Reifenventils entspricht in etwa der Reduktion des Reifendrucks um ein Bar.

② Für Bergabfahrten bei Schnee und Eis sollten möglichst an allen vier Rädern Schneeketten montiert werden (wenn nur zwei vorhanden sind, diese an den Vorderrädern anbringen). Dazu muss man allerdings wissen, ob beim jeweiligen Fahrzeug eine Montage von Schneeketten möglich ist (Betriebsanleitung).

③ Gleichmäßiges Tempo beibehalten, keinen zu niedrigen Gang verwenden, es besteht die Gefahr, dass die Reifen sonst durchdrehen.

④ Bei durchdrehenden Reifen weniger Gas geben, damit diese wieder greifen.

⑤ Sollte die Traktion verloren werden, das Lenkrad schnell nach rechts und links ausschlagen, damit die Reifen wieder Halt finden.

Schräglagen

Die Herausforderung, sich den Hindernissen, die das Gelände bietet, zu stellen, macht den eigentlichen Reiz des Geländefahrens aus. Generell fährt man im unwegsamen Gelände langsam und Stufen oder Gräben am besten leicht schräg an. Drei Räder bewegen das Fahrzeug vorwärts, während das vierte Rad das Hindernis überwindet. Steine oder Baumstümpfe mit den Rädern überfahren, damit wird verhindert, dass der Wagen mit dem Differenzial oder der Ölwanne aufsitzt.

Schrägfahren ist eine sehr anspruchsvolle Variante und erfordert deshalb ein hohes Maß an

Termin



am 25. Oktober 2014

in Zusammenarbeit mit  Mitsubishi in Stotzing.

Konzentration. Jedenfalls darf das Gefälle des Hanges nicht zu stark sein, denn nichts kann die Schwerkraft aufheben! Grundsätzlich sollte das Fahren in Schräglage vermieden werden, falls aber keine alternative Route zur Verfügung steht, fährt man langsam und mit aktivierter Differenzialsperre (sofern vorhanden). Vorerst wird schweres Gewicht vom Dachträger entfernt, die Untersetzung eingelegt und in den 1. Gang geschaltet. Man fährt unbedingt so langsam wie möglich. Wenn das Fahrzeug dennoch zu kippen droht, kräftig Gas geben und das Fahrzeug in die Falllinie lenken.

Geländekanten

Geländekanten sollten grundsätzlich in der Falllinie genommen werden, um den Bodenkontakt aller vier Räder zu gewährleisten. Sollte der Kantenwinkel zu spitz sein, um in Falllinie ohne Aufsitzen drüberzukommen, kann ein routinierter Fahrer auch den Anfahrtswinkel verändern.

Man muss sich genügend Zeit nehmen, um ein Gefühl für das eigene Können zu entwickeln. Immer im Vorfeld das Gelände inspizieren, um Verschränkungen erkennen und dadurch die richtige Fahrspur und Fahrrichtung wählen zu können.

*Es folgt Teil 4 –
Konvoi & Bergung.*



WEIDWERK

DOWNLOAD-SERVICE

Weitere Artikel zu der Serie „Sicher im Revier“ finden Sie im Downloadbereich auf der Website von WEIDWERK-Online: www.weidwerk.at/download





Verlässlichkeit.



Beim Weidwerk und bei der professionellen Versorgung mit Miet-

textilien gibt es eine wesentliche Prämisse: Verlässlichkeit. SALESIANER MIETTEX versorgt Industrie und Wirtschaft, Hotellerie, Gastronomie und das Gesundheitswesen mit einem Komplettangebot an hochwertigen Miettextilien. Mit Hygienegarantie. Die Textilien werden nach standardisierten Verfahren desinfizierend gewaschen. Dabei kommen ausschließlich umweloptimierte Verfahren zum Einsatz. Kostenersparnis und Vorteile – Qualitäten, die uns zum führenden Anbieter machen.

Textil-Management
vom Besten.



www.salesianer.com